

Grabstelle geplündert

NORDEN - Unbekannte haben in der Zeit zwischen Montag- und Dienstagabend von einer Grabstätte auf dem Norder Zentralfriedhof zwei frisch gepflanzte Blumenstöcke und zwei Porzellanfiguren gestohlen. Wie die Polizei gestern mitteilte, handelt es sich bei den Figuren um eine Friedenstaube und eine Engelsstatue. Hinweise zur Aufklärung der Tat nimmt die Norder Polizei unter der Rufnummer 0 49 31 / 92 10 entgegen.

Tische und Bänke entwendet

NORDERNEY - Zehn Tische und 16 Sitzbänke samt Bierzeltgarnituren sind auf Norderney verschwunden. Nach Angaben der Polizei waren die Möbel während des Bürgerstiftungsfestes auf dem Kurplatz aufgestellt worden. Bisherige Nachforschungen bei Vereinen und Getränkelieferanten verliefen bislang ergebnislos.

Zwei Autos waren zu schnell

SIEGELSUM - Die Polizei hat in der Nacht zu gestern eine Geschwindigkeitskontrolle auf der Bundesstraße 72 in Siegelsum durchgeführt. Dort sind 100 Kilometer pro Stunde erlaubt. Wie die Beamten gestern mitteilen, hatten es zwei Autofahrer aber besonders eilig. Der eine war 36, der zweite 47 Kilometer pro Stunde zu schnell unterwegs.

KURZ NOTIERT

Slow-Food-Gruppe

NORDEN - Der Stammtisch der ostfriesischen Slow-Food-Gruppe trifft sich am kommenden Mittwoch, 10. Juli, ab 19.30 Uhr in der Norder Gaststätte Minna, Am Markt 68. Um Anmeldung wird gebeten bei Regina Fette vom Slow-Food-Convivium Ostfriesland unter der Telefonnummer 0 49 42 / 45 61 oder per E-Mail an ostfriesland@slowfood.de.

Aktivkreis „55 plus“

NORDEN - Der Aktivkreis „55 plus“ kommt heute ab 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus Norden, Uffenstraße 1, zusammen.

EDV für Senioren

NORDEN - Erfahrungen in der EDV tauschen Senioren heute von 10 bis 11.30 Uhr im Norder Mehrgenerationenhaus aus. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.computerclub-norden.de.

NOTDIENSTE

Apothekendienst

NORDEN - Norder Tor Apotheke in Norden, Bahnhofstraße 1 a, Telefonnummer 0 49 31 / 975 71 52.

DER DIREKTE DRAHT

OZ-Redaktion Norden
Am Markt 6, 26805 Norden
MAO Medienagentur
Ostfriesland GmbH
Telefon 04931 93 18 20
Fax 04931 16 18 9
E-Mail red-norden@zgo.de

DNA vom Sozialwerk Nazareth besteht Tüv

GESUNDHEIT Mutter-Kind-Klinik in Norddeich erhält Qualitätssiegel / Prüfung dauerte neun Monate

Die innerbetrieblichen Strukturen und Prozesse wurden unter anderem von der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation bewertet. Es wurden keine Mängel festgestellt.

VON GRIT MÜHRING

NORDDEICH - Mit Bravour bestanden. Das Sozialwerk Nazareth in Norddeich hat das Qualitätssiegel des Tüv Nord und der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation erhalten. „So konnten 80 Arbeitsplätze gerettet werden“, sagte gestern Geschäftsführer Roman Siewert in einem Pressegespräch.

Bis Oktober müssen Mutter-Kind-Kliniken für Rehabilitation und Vorsorge die Zertifikate vorlegen. „Sonst schließen die Krankenkassen keine Versorgungsverträge mehr ab und die Kostenzusagen bleiben aus.“

Bei den Zertifizierungen geht es um die Bewertung innerbetrieblicher Strukturen und Prozesse. Neun Monate lang haben die Klinik-Mitarbeiter unter der Leitung von Qualitätsmanager Roland Richter alle Arbeitsschritte dokumentiert. Sämtliche Abteilungen, von der Klinikleitung über die Hauswirtschaft bis zur Küche, kamen auf den Prüfstand. Nach dieser Selbstauskunft, die einen Bericht von mehr als 100 Seiten umfasst, waren zwei Tage lang Prüfer auf den einzelnen Stationen unterwegs.

„Im Gegensatz zu früher muss heute jedes Rädchen im Team stimmen“, sagt Siewert. Das Ergebnis: „Die DNA unseres Betriebs ist gesund.“ Mängel gab es keine,



Ulrike Kurz (von links, Kurleitung), Lisa Jäger und Judith Erbe (beide therapeutischer Kindertreff), Dr. Michel Lavanchy (ärztlicher Leiter Mutter-Kind-Zentrum), Jasmin Schwarzer (therapeutischer Kindertreff), Roman Siewert (Geschäftsführer), Marina Deglmann (Kurleitung), Klaus Rinschede (stellvertretender Geschäftsführer), Roland Richter (Qualitätsmanager), Michael Dirks (Leiter Zentrale Dienste) und Dr. Bernd Neumann-Schönwetter (Kurator) freuen sich über die Anerkennung ihrer Arbeit.

BILD: MÜHRING

lediglich Hinweise, mit denen Arbeitsprozesse beschleunigt und entschlackt werden können.

„Je mehr Pflichten es gibt, umso genauer wird hingeschaut“, weiß Dr. Michel Lavanchy, ärztlicher Leiter des Mutter-Kind-Zentrums. Früher sei die Mutter-Kind-Kur eine Kann-Leistung der Krankenkassen gewesen, später eine Grund- und heute eine Pflicht-Leistung. „Eine notwendige“, wie Kurarzt Dr. Bernd Neumann-Schönwetter betont. „Wir leisten hier einen wichtigen Beitrag,

nicht nur für die Mütter und ihre Familien, sondern auch für die Gesellschaft.“ Die Norddeicher Mutter-Kind-Klinik sei zu 95 Prozent ausgelastet, sagt Lavanchy. „Und schon jetzt ist das erste Quartal von 2014 belegt.“

Jährlich werden die Prüfer nachfragen, ob die Hinweise beachtet wurden, und wie Arbeitsabläufe optimiert werden konnten. Nach drei Jahren muss die Zertifizierung dann wiederholt werden. Richter: „Wir wissen, nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung.“

Sozialwerk Nazareth

Das Sozialwerk Nazareth in Norddeich ist eine überkonfessionelle und gemeinnützige Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege. 134 Menschen arbeiten dort.

Menschen unterschiedlichster Herkunft in vielfältigen Lebenssituationen werden im Sozialwerk be-

gleitet. Die Einrichtung ist dem christlichen Menschenbild verpflichtet.

Mehrere Arbeitsbereiche werden von den Mitarbeitern des Sozialwerkes betreut. Neben dem Mutter-Kind-Kurzentrums finden in der Einrichtung auch Flüchtlingskinder eine Unterkunft. Es gibt einen Kindergarten und eine Seniorenresidenz.

Jugendliche drohen Chaoten mit Platzverweis

FREIZEIT Vertreter von Polizei und Stadt trafen sich erneut mit „Parkplatzheizern“

Raphael Müller und Uwe Fröbel wollen den Vorschlag der jungen Leute prüfen. Zwei Fehlverhalten haben diese bereits angezeigt.

NORDEN / BOKI - Chaoten droht der Platzverweis. Zum zweiten Mal trafen sich Raphael Müller, Leiter der Norder Polizei, und Uwe Fröbel vom Fachdienst Ordnung und Sicherheit mit jungen Leuten auf dem Combi-Parkplatz im Norder Gewerbegebiet.

Wie bereits berichtet, hatten sich in der Vergangenheit mehrere Bürger über den Lärm und den Dreck der Jugendlichen auf dem Gelände beschwert. In einem ersten Gespräch waren die sogenannten Parkplatzheizer aufgefordert worden, ihr Verhalten zu ändern.

Auch beim zweiten Treffen am Mittwochabend war das Interesse der Jugendlichen groß. Etwa 35 kamen zum Treffpunkt und unterbreiteten den Behördenvertretern einen Vorschlag. In Absprache mit den ansässigen Geschäftsinhabern wollen sie uneinsichtige Störenfriede des Platzes verweisen.

Das Gelände im Gewerbegebiet ist Treffpunkt verschiedener Gruppen, die sich untereinander nicht immer



Raphael Müller (von links), Leiter der Norder Polizei, und Uwe Fröbel vom Fachdienst Ordnung und Sicherheit der Stadt Norden suchten zum zweiten Mal das Gespräch mit den Jugendlichen auf dem Combi-Parkplatz.

BILD: KIEFER

kennen. „Erst wenn wir schon weg sind, zieht es die Chaoten hierher. Die sind aber weder in der Lage sich anzupassen, noch sich dem Thema zu stellen“, bedauerten die jungen Leute.

Sie wollen sich auch weiterhin auf dem Parkplatz treffen und fürchten die angeordneten Konsequenzen seitens der Stadt, wenn sich nichts ändert. Polizei und Verwaltung hatten angekündigt, den Platz zukünftig mit einer Videokamera zu über-

wachen oder nach Geschäftsschluss mit einer Schranke ganz abzusperrern.

Dass es den Jugendlichen ernst ist, zeigen die Tipps, die sie der Polizei gaben. So sei einem jungen Mann wegen diverser, unzulässiger Veränderungen an seinem Fahrzeug ein empfindliches Bußgeld aufgebremst worden, berichtete Polizeichef Müller. „Der Betrag liegt im hohen dreistelligen Bereich“, ergänzte Fröbel. Ein weiteres Fahrzeug werde noch über-

prüft. Seinem Besitzer drohe ebenfalls eine Geldstrafe. „Für diese Informationen und den Mut dies anzuzeigen, danke ich ihnen“, so Müller. Er forderte die Jugendlichen auf, sich auch weiterhin an die Polizei zu wenden, wenn es Ärger gibt.

Bis zum nächsten Treffen sollen sich die jungen Leute in einer Art Club organisieren und einen Sprecher stellen. Gemeinsam soll dann über die Umsetzung der Platzverweise beraten werden.

Lokschuppen öffnet wieder seine Tore

NORDEN - Das Eisenbahnmuseum der „Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland“ (MKO) im alten Norder Lokschuppen, Am Bahndamm 4, öffnet wieder seine Tore. Das teilte der Verein gestern in einer Pressemitteilung mit.

Das Baudenkmal „Lokschuppen am Bahnhof Norden“ wurde im Sommer 1998 erstmalig regelmäßig für Besucher geöffnet. Es besteht aus verschiedenen Abteilungen und umfasst eine Ausstellung von historischen Fahrzeugen und Gleisbaugeräten, eine Sammlung alter Dokumente, Uniformen und Fotos sowie das wieder aufgebaute Stellwerk „Norden Mitte“. Auf dem Freigelände gibt es ebenfalls einige technische Anlagen.

Geöffnet ist das MKO-Museum bis zum 8. September immer sonntags zwischen 12 und 16.30 Uhr. Gruppenführungen sind auch außerhalb dieser Zeit ganzjährig möglich. Erwachsene zahlen 1,50 Euro Eintritt, Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren 50 Cent. Ermäßigungen für Gruppen gibt es auf Anfrage.

Mehr Informationen zum Museum oder zu den Sonderveranstaltungen des Vereins gibt es unter der Telefonnummer 0 49 31 / 169 030 oder auf der Internetseite www.mkoev.de.